



Ausgabe 10/2017

Wochenarbeitszeit - Lebensarbeitszeitkonto

Der zwischenzeitlich vorliegende neue Entwurf für Richtlinien für das Lebensarbeitszeitkonto (LAK) zeigt, dass der Einsatz des dbb Hessen den gewünschten Erfolg für die hessischen Landesbeamtinnen und -beamten herbeiführen wird.

Wir zitieren aus unserer Stellungnahme an das Innenministerium:

„Wir begrüßen ausdrücklich, dass –entgegen der bisherigen Absicht der Landesregierung- für alle Beamtinnen und Beamten mit einer Wochenarbeitszeit (WAZ) von 41 Stunden das Lebensarbeitszeitkonto (weiter-) geführt wird.

Damit erhalten die Beamtinnen und Beamten bis zur Vollendung des 50. Lebensjahres trotz der Verkürzung der WAZ von 42 auf 41 Stunden weiterhin die wöchentliche Zeitgutschrift.

Ebenso erhalten alle Beamtinnen und Beamten vom 51. bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres nun erneut eine entsprechende Zeitgutschrift auf das LAK, die unter vormals geltendem Recht weggefallen war.

Und schließlich erhalten die Beamtinnen und Beamten ab dem 61. Lebensjahr die Möglichkeit, an der Zeitgutschrift auf das LAK teilzunehmen, wenn sie freiwillig ihre WAZ von 40 auf 41 Stunden erhöhen.

Damit werden nach Inkrafttreten der neuen Richtlinien alle Beamtinnen und Beamten in Hessen rechnerisch betrachtet eine 40-Stunden-Woche haben.

Dies wird für Beamtinnen und Beamten mit reduzierter Arbeitszeit jeweils analog im Verhältnis zum Grad der Reduzierung gelten.

Die mit diesen neuen Richtlinien vorgesehenen Regelungen entsprechen den Forderungen des dbb Hessen und sind ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu der von uns weiterhin geforderten Gleichbehandlung mit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, also zur echten 40-Stunden-Woche bzw. zur echten 38,5-Stunden-Woche für Schichtdienstleistende.

Daneben sind sie ein wichtiger Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zur Attraktivität des Beschäftigungsverhältnisses.

Die Streichung der Freistellungsgründe sowie der Wegfall des Mindestansparvolumens von 208 Stunden werden ausdrücklich begrüßt. Die Vereinfachung der Nutzung des LAK war ebenfalls eine zentrale Forderung des dbb Hessen.

Der Vorbehalt „soweit dienstliche Belange nicht entgegenstehen“ ist ohne weiteres nachvollziehbar, denn die Funktionsfähigkeit der Verwaltung muss sichergestellt sein.

Es sollte jedoch darauf hingewirkt werden, dass dies in der Praxis nicht dazu führt, dass LAK-Anträge allzu häufig oder gar regelmäßig abgelehnt werden.

Diese Befürchtung scheint insbesondere in operativen Bereichen, in denen die Präsenz einer festgelegten Zahl von Kollegen/innen zwingend erforderlich ist, nicht unbegründet zu sein.

Die Streichung der Antragsfrist von drei Monaten und das Ersetzen durch „rechtzeitig“ mit den entsprechenden Ausführungen bedeutet eine erhebliche Flexibilisierung und macht den bisher überaus formalen Prozess entbehrlich, weshalb wir dies besonders begrüßen.

Auch damit wird eine wesentliche Forderung des dbb Hessen erfüllt.

Die Möglichkeit der „unschädlichen“ Rücknahme des Antrags wird ebenso ausdrücklich begrüßt.“

Wir regen an, auch die Beamtinnen und Beamten auf Widerruf (Anwärter/innen und Referendar/innen) in die Richtlinien mit aufzunehmen. Sonst müssten sie eine Wochenstunde mehr als die übrigen Beamtinnen und Beamten arbeiten. Auch wenn eine Nutzung der Stunden im Vorbereitungsdienst ggf. nicht sinnvoll erscheint, um den Erfolg der Ausbildung nicht zu gefährden, könnten die Stunden angespart werden, um sie anschließend nutzen zu können. Dadurch könnten die Ungleichbehandlung zu den übrigen Beamtinnen und Beamten vermieden und die Attraktivität des Beschäftigungsverhältnisses erhöht werden.“

Nach unserer derzeitigen Einschätzung können die Richtlinien nach Befassung der Landespersonalkommission in Kraft treten.

.....

Altersdiskriminierende Besoldung

In unseren dbb Nachrichten Nr. 9/2017 hatten wir zuletzt über den Sachstand berichtet.

Wir fügen diesen dbb-Nachrichten das Schreiben aus dem Innenministerium v. 29. September bei, mit dem Umfang und Modalitäten der Auszahlung der Entschädigungen erläutert werden.

Nun endlich zahlt es sich für viele tausend Kolleginnen und Kollegen im wahrsten Sinne des Wortes aus, dass sie den Empfehlungen des dbb Hessen gefolgt waren!

.....

VII. Parlamentarischer Abend

Am 29. August fand im Roncalli-Haus in Wiesbaden der VII. Parlamentarische Abend des dbb Hessen unter dem Motto „**Weichenstellungen für einen zukunftsfähigen öffentlichen Dienst**“ statt.

Landesvorsitzender Heini Schmitt konnte zahlreiche Gäste begrüßen, so u. a. für die Landesregierung Innenminister **Peter Beuth**, für die CDU Fraktionsvorsitzenden **Michael Boddenberg**, innenpolitischen Sprecher **Alexander Bauer** sowie Generalsekretär **Manfred Pentz**, für die SPD Fraktionsvorsitzenden, Landesvorsitzenden und stv. Bundesvorsitzenden **Thorsten Schäfer-Gümbel**, Generalsekretärin und innenpolitische Sprecherin **Nancy Faeser**, parlamentarischen Geschäftsführer **Günter Rudolph**, Abgeordneten **Rüdiger Holschuh**, finanzpolitischen Sprecher **Norbert Schmitt**, von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktionsvorsitzenden **Mathias Wagner** und **Sigrid Erfurth**, für DIE LINKE den innenpolitischen Sprecher und parlamentarischen Geschäftsführer **Hermann Schaus**, für die FDP Landtagsvizepräsidenten und innenpolitischen Sprecher der Fraktion **Wolfgang Greilich** und **Dr. Frank Blechschmidt**, für die Justiz den Präsidenten des OLG Frankfurt/M. und Präsidenten des Hessischen Staatsgerichtshofs, **Prof. Dr. Roman Poseck**, den Geschäftsführer des Kommunalen Arbeitgeberverbands, **Burkhard Albers**, den geschäftsführenden Direktor des Hess. Landkreistags, **Prof. Dr. habil. Jan Hilligardt**, den komm. Vorsitzenden des VdK Hessen-Thüringen, **Paul Weimann**, sowie zahlreiche hochrangige Repräsentanten aus den einzelnen Bereichen der Landesverwaltung.

Besonders erfreut waren wir auch über die Anwesenheit des dbb-Bundesvorsitzenden **Klaus Dauderstädt**, des 2. Vorsitzenden des dbb Bund und Fachvorstands Tarifpolitik, **Willi Russ**, der Vorsitzenden des dbb Rheinland-Pfalz, **Lilli Lenz**, des dbb-Hessen-Ehrenvorsitzenden, **Walter Spieß**, sowie Repräsentanten der Kooperationspartner unter dem Dach des dbb-Vorsorgewerks.

Selbstverständlich waren auch viele Mitglieder der Landesleitung und des Landesvorstands des dbb Hessen sowie zahlreiche Vorsitzende von

Fachgewerkschaften des dbb Hessen zugegen, um die dbb-Hessen-Familie zu repräsentieren und für den persönlichen Austausch mit den Gästen zur Verfügung zu stehen.

Heini Schmitt trug wesentliche Faktoren vor, die zur Gestaltung eines zukunftsfähigen öffentlichen Dienstes unerlässlich sind und erhob entsprechende Forderungen.

Es ging ihm dabei vor allem um die Herausforderungen an den öffentlichen Dienst durch die zunehmende Globalisierung, die ständig sich beschleunigende Veränderung in unserer Gesellschaft und die Digitalisierung der Arbeitswelt, die einen enormen Bedarf an zusätzlichen gesetzlichen Regelungen nach sich ziehen.

Bei all' diesen Veränderungen müsse der Rechtsstaat auch in Zukunft zuverlässig funktionieren, was nur gelingen könne, wenn die Verwaltung zukunftsfähig sei.

Um auch künftig die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Dienstes sicherzustellen, müssten die Beschäftigungsverhältnisse attraktiv genug sein, um qualifizierten Nachwuchs gewinnen zu können.

Die Höhe der Einkommen, Karrierechancen, Führungskultur, Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Gesundheitsmanagement, Sicherheit des Arbeitsplatzes, Schutz vor gewaltsamen Übergriffen, schrittweiser Übergang in die Ruhephase am Ende des aktiven Erwerbslebens, nachhaltiger Wissens- und Erfahrungstransfer an die Nachwuchskräfte und ein modernes Personalvertretungsrecht seien wesentliche Einflussfaktoren, um zum Gelingen des Ganzen beizutragen.

In ihren Grußworten gingen Innenminister Beuth und die Fraktionsvorsitzenden bzw. deren Sprecher auf die Themen ein und stellten ihre Standpunkte dar.

dbb-Bundesvorsitzender Klaus Dauderstädt rundete mit seinem Grußwort den ersten Teil der Veranstaltung ab.

Im Anschluss standen der persönliche Austausch zwischen den Gästen und den dbb-Repräsentanten im Mittelpunkt.

Insgesamt blicken wir auf eine aus unserer Sicht sehr gelungene Veranstaltung zurück.



Heini Schmitt Peter Beuth

Weitere Fotos unter folgendem Link (Facebook-Seite des dbb Hessen):

https://www.facebook.com/pg/dbb.hessen/photos/?tab=album&album_id=1380278008687882

.....

Frankfurt a. M., 30.09.2017

Impressum

Herausgeber:



dbb
beamtenbund
und tarifunion
Landesbund Hessen

Verantwortlich (V.i.S.d.P.):

Landesvorsitzender Heini Schmitt

Landesgeschäftsstelle:

Eschersheimer Landstraße 162
60322 Frankfurt am Main

E-Mail: mail@dbbhessen.de;

Telefon: 069 281780; **Fax:** 069 282946

Internet: www.dbbhessen.de

**Nachdruck - auch auszugsweise – nur mit
Quellenangabe gestattet**